



Auf dem Weg zum Cabo de Trafalgar: Radtour durch eine imposante Küstenlandschaft

# Im Sattel der Sonne entgegen

Beim Fahrradurlaub in Andalusien entdecken die Gäste Natur und Kultur der Costa de la Luz

Von Holger Willcke (Text & Fotos)

Sherry, Stierkampf, Flamenco, Picasso, rassige Pferde, Alhambra – Schlagwörter, die Spanien-Touristen unweigerlich mit Andalusien verbinden. Aber die Schlacht von Trafalgar? Auch sie fand in Süds Spanien statt und zwar im Jahr 1805. Eine große Info-Tafel am Cabo de Trafalgar nahe dem Urlaubsort Conil erinnert an die historische Seeschlacht zwischen Engländern und einem Bündnis aus Franzosen und Spaniern. Der Sieg von Vize-Admiral Horatio Nelson leitete die Niederlage Napoleons auf dem europäischen Festland ein.

Das Cabo de Trafalgar lässt sich am besten mit dem Fahrrad umrunden. Von Conil aus radelt man nur wenige Kilometer bis zum geschichtsträchtigen Aussichtspunkt. Unterwegs passieren die Radfahrer den Strand von El Palmar. Dieser 14 Kilometer lange Küstenstreifen gilt als einer der schönsten Strände Europas, und er ist auch deshalb ein beliebter Treffpunkt für Wassersportler. Die Meeresbrandung lockt viele Wellenreiter an.

Conil de la Frontera, das zu den schönsten Flecken an der Costa de la Luz gehört, liegt am Atlantik in der Mitte zwischen Cádiz und der Straße von Gibraltar. Conil, in dem zahlreichen Kulturen ihre Spuren

hinterlassen haben, hat seinen ursprünglichen Charakter und den Charme eines Fischerdorfes beibehalten. Die Einheimischen nennen den Ort auch Pueblo Blanco, weißes Dorf. Mit seinen Gassen, Bögen und Innenhöfen ist Conil maurisch geprägt. In diesem hübschen Städtchen spürt man den Charme Andalusiens – vor allem am Abend.

Seit zwölf Jahren lebt dort Bernd Rabe. Der Deutsche ist mittlerweile pensioniert und bietet jetzt geführte Radtouren in der Umgebung Conils an – vorbei an den endlosen Sandstränden, Dünen, Badebuchten und ins abwechslungsreiche Hinterland.

Am liebsten führt er seine Gäste eine Woche lang durch die sonnige Region. „Bei dieser Radwoche verbinde ich Bewegung in der Natur mit der Kultur Andalusiens“, sagt der gelernte Diplomverwaltungswirt. Die fünf gemütlichen Tagestouren vermitteln einen guten Eindruck von der faszinierenden Landschaft mit ihrem teilweise hügeligen Gelände. Die einzelnen Etappen erweisen sich als gelungene Mischung aus Radfahren, Stadtbesichtigung und Badepause.

Die Touren führen über idyllische Strecken auf abgelegenen Nebenstraßen und verkehrsfreien Wegen. Es gibt für die Routen keine Karte, weshalb Auswärtige sie mit Sicher-

heit auf eigene Faust nicht auf Anhieb finden. Diese geländegängigen Pfade sind nur mit Mountainbikes zu bewältigen. Und selbst bei diesen strapazierfähigen Fahrrädern ist ein „Plattfuß“ schon mal an der Tagesordnung. Bernd Rabe hat für solche Fälle immer Flickzeug und Ersatzschläuche im Rucksack.

Anders als bei einer Rundfahrt mit ständigem Hotelwechsel und lästigem Kofferpacken bleibt die Gruppe eine Woche lang im Viersterne-Hotel Conil Park untergebracht. Das am Ortsrand in unmittelbarer Strandnähe gelegene Haus präsentiert sich als moderne, stilvolle Unterkunft. Die Tagestouren sind zwischen 40 und 80 Kilometer lang und starten immer am Hotel.

Beindruckend ist die Tour nach Vejer. Das Dorf liegt auf einem Hügel mit weitem Panoramablick. Vejer stand fünfeinhalb Jahrhunderte unter muslimischer Herrschaft und konnte sich so mit der glanzvollen arabisch-islamischen Kultur bereichern, von der auch heute noch Reste erhalten sind.

Die Pflastergassen des ruhigen Ortes schlängeln sich auf- und ab-

wärts und verleihen ein maurisches Flair. Palmen und blumenübersäte Hinterhöfe bilden einen reizvollen Kontrast zu den weißen Hauswänden. Die unter Denkmalschutz stehende Stadt verfügt über ein großes Kulturerbe, das sie zu einem der schönsten Orte Spaniens macht.

Landschaftlich reizvoll ist auch die Etappe durch den Parque Natural de la Brena y Marismas de Barbate. Unter den schattigen Zwergpalmen, Weißdorn und Rosmarinsträucher. Bei dieser Tour wird von der Radgruppe fahrtechnisches Können abverlangt. Die steinigen Wege verlangen Aufmerksamkeit und Geschick. Dafür entlohnt die Strecke mit herrlichen Ausblicken bis zum 14 Kilometer entfernten nordafrikanischen Festland.

An den Ruhetagen stellt Bernd Rabe sein Talent als Stadtführer unter Beweis. Der Tagesausflug nach Cádiz verspricht optische und kulinarische Genüsse. Auch für den Abend sind die Tipps des 67-Jährigen lohnenswert: Er kennt die besten Tapas-Bars in der Region. Rabe ist stets auf der Suche nach originalen Fischgerichten. „Der Atlantik bietet noch viel Auswahl, vor al-

lem Thunfisch wird hier vor der Küste viel gefangen.“

Eine weitere Tagestour führt das Peloton nach Norden durch den Pinienhain Pinar de Roche. Die Hänge und Hügel sind bewaldet mit Schirmkiefern, die sich bis ans Ufer erstrecken. Danach fährt die Gruppe wieder in Richtung Süden entlang der Steilküste. Das Gebiet wird geprägt von Wäldern und Wiesen.

An der Küste liegen kleine bis mittelgroße Buchten, die über Treppen zu erreichen sind. Sie zählen zu den romantischsten Badebuchten Andalusiens. Die schroffen Felswände sind übersät von Fossilien. Auf dem Rückweg geht es am Leuchtturm vorbei nach Puerto Pesquero, wo Rabe die hungrigen Biker in eine kleine Hafenbar führt. Dort wird der Fisch frisch zu bereitet – vom Meer direkt in die Pfanne.

Die Abschlusstour führt durch den Pinienhain El Colorado durch das facettenreiche Hinterland Andalusiens. Nach einer Weile erreicht die Gruppe den kleinen Ort Los Naveiros. Eine Pause mit Cafe con leche steht an. So gestärkt rollen die Radfahrer weiter durch die hügelige Landschaft, ohne eine

Menschenseele zu treffen. Ab und zu kreist ein Adler am Himmel.

Nach dem Anstieg nach Medina Sidonia entschädigt das malerische Städtchen für die Mühen. Medina Sidonia thront in gut 300 Metern auf der Anhöhe Cerro del Castillo und besitzt eine ebenso lange Vergangenheit wie Vejer. Das Stadtbild ist vom arabischen und mittelalterlichen Baustil geprägt mit verschachtelten Häusern und engen, steilen Gassen.

Medina wurde zum „Historischen Komplex“ erklärt und mit einem „Preis für die Verschönerung der andalusischen Dörfer“ ausgezeichnet.

## Andalusien



### Anreise

Flug mit Air Berlin, Condor oder Tuifly zum Beispiel ab Düsseldorf nach Jerez de la Frontera. Ein Taxi bringt die Gäste in einer Stunde Fahrzeit zum Hotel nach Conil

### Reisezeit

Die beste Reisezeit ist von April bis Oktober. Hauptsaison ist im Juli und August. Die Andalusier machen erst im August Ferien. Dann kommt es zu einer regelrechten Völkerwanderung ans Meer. Im Golf von Cádiz hat das Meerwasser im Hochsommer eine Temperatur von durchschnittlich 21 Grad Celsius

### Radreise pauschal

Unterkunft und Fahrräder können Urlauber pauschal buchen. Eine Radwoche inklusive Flug mit Übernachtung und Frühstück kostet ab 747 Euro pro Person. Kontakt: Radurlaub Conil, B. Rabe; www.radurlaub-conil.com



Andalusien: Vor den Burgresten von Medina Sidonia blüht Kamille; kleine Gassen prägen den Ort Vejer; der Atlantik umspült die Felgen (von links)